

# Aus dem Referat des Genossen Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär, auf der Kreisparteiaktivtagung

## „Die Aufgaben der Kreisparteiorganisation der TU in Auswertung der 7. Tagung des ZK und bei der Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR und der 150-Jahr-Feier der TU Dresden“

In seinen einleitenden Worten erinnerte Genosse Rudi Vogt an die Neujahrsbotschaft Erich Honeckers und die vom Generalsekretär des Zentralkomitees unserer Partei und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR dargestellte, innen- wie außenpolitisch außerordentlich positive Bilanz unserer Republik, die uns am Beginn des Jahres 1978 mit Stolz, Optimismus und Zuversicht an die neuen Aufgaben schreiten läßt.

Planmäßig wurden bedeutsame Maßnahmen des vom IX. Parteitag der SED beschlossenen sozialpolitischen Programms verwirklicht und durch das stabile ökonomische Wachstum eine weitere spürbare Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen, unter ihnen auch der Universitätsangehörigen, ermöglicht.

Diese auf das Wohl des Volkes gerichtete Politik, die unser aller Zustimmung findet, wird erfolgreich fortgesetzt, wovon auch der Volkswirtschaftsplan 1978 zeugt.

„Nun sind schon bald zwei Jahre vergangen“, sagte Genosse Vogt, „da vom 1. Parteitag der SED beschlossen wurde, weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft in der DDR zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen.“

### Große Erwartungen an Wissenschaft und Bildung

Auf dem IX. Parteitag wurde hervorgehoben, daß sich Wissenschaft und Bildung bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft noch stärker zu einem Grundelement der Intensivierung der Volkswirtschaft und der Gestaltung der sozialistischen Lebensweise entfalten werden und müssen.

Die Verwirklichung dieser Aufgabe wurde auf den folgenden Tagungen des ZK im besonderen Maße beachtet und für bestimmte Teilgebiete und Industrie-

tel verbunden, bereit und fähig sind, das beim Studium Erworbenene in der beruflichen Tätigkeit anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.

Im zurückliegenden Planjahr haben 2 852 Absolventen der Universität eine verantwortungsvolle Tätigkeit aufgenommen und 2 485 Direktstudenten und 567 Fernstudenten ihre Ausbildung an unserer Universität begonnen. Der Plan der Zulassungen wurde in einer Reihe von Studienrichtungen überboten, konnte aber in den Richtungen Berufspädagogik und Informationsverarbeitung nicht erfüllt werden.

### Der entscheidende Beitrag

Wir können uns entschieden darüber verständigen, daß mit der planmäßigen, termingerechten Lösung der Ausbildungsaufgaben in hoher Qualität und notwendiger Quantität und dem bedarfsgerechten Einsatz unserer entscheidenden Beitrag zur weiteren gesellschaftlichen Entwicklung der DDR geleistet wird.

Wir können feststellen, daß die Erziehungs- und Bildungsziele der präzisierten Studienpläne und der neu erarbeiteten Lehrprogramme von der Mehrheit unserer Hochschullehrer bewußt realisiert wird. Das trifft insbesondere auf die Vermittlung theoretisch vertiefter Kenntnisse auf dem jeweiligen Wissenschaftsgebiet, über deren Bedeutung für die weitere Entwicklung unseres Landes und die Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft sowie die größere Praxiswirksamkeit der Lehre zu.

Zielstrebig werden die praxisverbundenen Ausbildungsabschnitte genutzt und die Fähigkeit der Studenten zur selbständigen Lösung wissenschaftlicher Arbeiten ausgeprägt, wie das auch die Durchführung von wissenschaftlichen Studentenkonferenzen, die Jugendobjekte und die studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros beweisen.

lichen Leben teilnehmen und bemüht sind, das erworbene Wissen in der Praxis anzuwenden.“

### Hochschullehrer – Erzieher, Partner und Vorbild

In seinen weiteren Ausführungen betonte Genosse Vogt auch die Fortschritte, die bei der Verwirklichung des Grundsatzes erreicht wurden, „daß für die Erfüllung der Aufgaben in Ausbildung, Erziehung, Forschung der Lehrkörper die entscheidende Verantwortung trägt. Sichtbar wird dies insbesondere an der Zunahme der Zahl der Hochschullehrer, die auf der Grundlage der neuen Studienpläne in jeder Lehrveranstaltung um die Realisierung der Erziehungs- und Bildungsziele ringen und die in der wissenschaftlichen Arbeit persönlich erfolgreich wirken, sich ständig weiterbilden, mit der gesellschaftlichen Praxis eng verbunden sind und ein kameradschaftliches Verhältnis zu den Studenten haben.“

### Forschungspläne gewissenhaft erfüllt

Unsere Bilanz wäre unvollständig ohne die hohen Leistungen in der Forschung, die Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit, der Arbeit in den Werkstätten und Laboratorien und die Beziehungen zur Praxis. Wir sind stolz darauf, daß wir der Bezirksleitung berichten konnten, im Jahre 1977 die Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik, des Planes der Grundlagenforschung und des Zentralen Planes sowie des MHF-Planes gesellschaftswissenschaftlicher Forschung erfüllt zu haben.“

Genosse Vogt nannte zahlreiche eindrucksvolle Beispiele hervorragender Forschungs- und Überführungsergebnisse mit enormem volkswirtschaftlichen Nutzen einschließlich der umfangreichen Gutachterfähigkeit.

„So werden jährlich 4 000 Konsultationen zu laufenden Forschungsaufgaben, zur Mit- und Nachnutzung von Forschungsergebnissen mit einem Zeitaufwand von ca. 35 000 Stunden geleistet. Für ca. 300 Expertengutachten jährlich wenden die Wissenschaftler etwa 22 000 Stunden auf. In den methodisch-diagnostischen Zentren usw. werden ca. 400 Prüf- und Meßaufträge jährlich bearbeitet. Im Jahre 1977 sind durch TU-Wissenschaftler etwa 45 Neuerscheinungen von Lehrbüchern veröffentlicht worden, 1 000 Veröffentlichungen erschienen in wissenschaftlichen Zeitschriften der DDR.“

### Erfahrungen und Schlußfolgerungen

Wichtige Voraussetzungen und damit auch entscheidende Erfahrungen und Lehren für die zukünftige Arbeit sind:

- Die Ausarbeitung einer langfristigen, von den Anforderungen der gesellschaftlichen, volkswirtschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklung abgeleiteten und auf ihre Schwerpunkte konzentrierten Konzeption. Die breite Diskussion dieser Schwerpunkte, die gründliche Auseinandersetzung mit den neuen Anforderungen der Volkswirtschaft, besonders denen, die sich aus den erschwerten außenwirtschaftlichen Bedingungen ergeben, die Konzentration der Kräfte und Mittel auf diese Schwerpunkte beginnen sich auszuwirken. Dazu gehört auch die klare Orientierung auf die Herausarbeitung der zukunftsträchtigen Entwicklungslinien, die Förderung insbesondere der Gebiete, die den weiteren Anstieg der Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft gewährleisten. Das ist ein ständiger Prozeß, der die Kontinuität unserer Arbeit sichert.
- Eine weitere Erfahrung und Voraussetzung war die durchgängige Bildung der Wissenschaftsbereiche und der damit einhergehenden Konzentration der wissenschaftlichen Arbeit, der Kräfte und Mittel auf ausgewählte Themen und die volle Zuordnung der Studenten als wesentliche Maßnahme, alle Hochschullehrer für die Lehre und Erziehung wirksamer verantwortlich zu machen und die Studenten in das wissenschaftliche Leben, in die Erfüllung der Forschungspläne noch stärker einzubeziehen. Auch dieser Prozeß muß inhaltlich weiter ausgebaut und konsequenter auf die höhere Qualität und Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit gerichtet werden.
- Bedeutende Fortschritte gibt es auch in der engeren, komplexeren Verbindung zur sozialistischen Praxis, die ihren sichtbaren Ausdruck im Abschluß von Komplexverträgen findet.

Bei unserer Berichterstattung konnte das Sekretariat der Bezirksleitung einschätzen, daß sich die Ausstrahlungskraft der TU und die Wirkung im wissenschaftlichen Leben gut entwickelt hat und diese jetzt in neuer Größe fortgesetzt werden muß.

Besonders in Vorbereitung des 60. Jahrestages wurden weitere Ergebnisse in der Vertiefung der internationalen Arbeitsteilung zwischen den sozialistischen Ländern durch die gemeinsamen Forschungsvorhaben mit den Bruderländern, insbesondere mit der SU, erreicht. Eine anschauliche Information dazu vermittelt die von der Universitätsbibliothek veröffentlichte

muß die politisch-ideologische Arbeit zur Klärung der Grundpositionen der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und der Politik der Partei weiter die in den letzten Jahren mehrfach unter Beweis gestellte politische Stabilität an unserer Universität festigen und dabei noch spürbarer als bisher die Qualität der wissenschaftlichen Arbeit der Professoren und Dozenten, des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Studenten und allen voran unserer Genossen verbessern helfen.“



Auswahlbibliographie gemeinsamer Publikationen von Hochschullehrern der TU und Wissenschaftlern der SU.

● Stärkere Anstrengungen wurden zur Entwicklung der kollektiven und interdisziplinären Arbeit, als einem dem Charakter der Arbeit im Sozialismus wesentlichen Merkmal, unternommen.

### Was schöpferische Arbeit auszeichnet

Natürlich sind diese Leistungen nur möglich auf der Grundlage einer wirklich schöpferischen Arbeitsatmosphäre, die durch Leidenschaft, Leistungswillen, Disziplin und Risikobereitschaft geprägt ist, wo kritisch die eigenen Leistungen eingeschätzt und an der Weltspitze gemessen werden.

Die ideologische Einstellung zur interdisziplinären Arbeit, die Fähigkeit, diese zu leiten sowie die Entwicklung der schöpferischen, kritischen Arbeitsatmosphäre in jedem Kollektiv sind weiterhin Dreh- und Angelpunkt für einen entscheidenden Fortschritt in der Erhöhung der Qualität und Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit. Wir erwarten von allen Kommunisten, von jeder Parteigruppe und Grundorganisation, daß sie diese Forderung in den Mittelpunkt der Führung aller Forschungsprozesse rücken.“

Auf die bisherigen Ergebnisse unserer Universität bei der Heranbildung wissenschaftlicher Nachwuchskader für den Einsatz in Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie in der Praxis eingehend, unterstrich Genosse Vogt unter anderem:

„Wir stellen allen Sektionsparteileitungen und den staatlichen Leitern die Aufgabe, in zielstrebig politischer Arbeit mit den jungen Wissenschaftlern die Voraussetzungen zu schaffen, daß sie durch anspruchsvolle wissenschaftliche Aufgaben ihre Fähigkeiten voll fordern und dabei Hilfe und Unterstützung der älteren, erfahreneren Wissenschaftler erhalten. Sie sind in konkrete Bewährungssituationen zu versetzen, in denen sie begreifen lernen, daß wissenschaftliche Arbeit ein ständiges hartes Arbeiten an der eigenen Persönlichkeit und zur Herausbildung der eigenen Fähigkeiten bedeutet. Bei Promotions- und anderen Arbeiten zur Erlangung wissenschaftlicher Grade sind Mittelmaß und falsche Gemächlichkeit durch den Leiter auszuschließen.“

### Erfolgsbilanz in Kultur und Sport

Genosse Vogt würdigte auch die guten Leistungen der TU auf kulturellem Gebiet, im Sport und weiteren Bereichen unserer Arbeit. So beteiligten sich am Kulturwettbewerb zur Vorbereitung auf den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution nahe 300 FDJ-Gruppen mit eigenen Programmen. Die HSC kann auf beachtliche Erfolge zurückblicken; weitere Fortschritte wurden auch im Freizeitsport erreicht.

„Wir orientieren von hier aus“, sagte Genosse Vogt, „auf die volle Verwirklichung unseres langfristigen Planes der geistig-kulturellen Entwicklung der TU, eine würdige Ausgestaltung der 150-Jahr-Feier der TU und des 30. Jahrestages der Gründung der DDR.“

Die Ergebnisse und die Grundrichtungen unserer Arbeit für das kommende Jahr und darüber hinaus kennzeichnen die Einstellung auf die höheren Anforderungen, die der IX. Parteitag an die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit und in untrennbarer Einheit damit an das Niveau der wissenschaftlichen Arbeit stellt. Wir heben diesen Zusammenhang bewußt hervor, weil wir nur so den Zugang zur richtigen Lösung aller unserer Aufgaben gewinnen.

In Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR und der 150-Jahr-Feier der TU

Die Universitäten, Hoch- und Fachschulen verkörpern in hohem Maße die Einheit von Wissenschaft, Bildung und kommunistischer Erziehung. Die durch die weitere Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie grundlegend veränderte Stellung der Studenten, die Entwicklung ihrer Mitverantwortung und ihre bewußte aktive und schöpferische Tätigkeit sind Ausdruck der tiefgehenden Veränderungen im sozialistischen Bildungswesen. Dieser neuen Stellung und Verantwortung der Studenten gerecht zu werden, verlangt, die aktive Rolle der Freien Deutschen Jugend ständig weiterzuentwickeln.

### 150-Jahr-Feier – wichtiger Höhepunkt zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR

Mit dem Programm des sozialistischen Wettbewerbs in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR unter der Losung „Die TU auf Kurs DDR 30“ und dem Beschluß der SED-Kreisleitung zur politischen Führung und Gestaltung der 150-Jahr-Feier der TU haben wir eine klare Aufgabenstellung, die verbindlich für alle Kommunisten, staatlichen Leiter, die Leitungen der Massenorganisationen und alle Angehörigen der TU, unseren Anteil am sozialistischen Wettbewerb des Bezirkes Dresden unter der Losung „Schrittmaß DDR 30 – für Wachstum, Wohlstand, Stabilität“ festlegt, schöpferisch die Aufgaben des „FDJ-Aufgebotes DDR 30“ für unsere FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler, jungen Arbeiter und Angestellten konkretisiert und die 150-Jahr-Feier der TU in den Mittelpunkt der Anstrengungen in diesem Jahr rückt.

Wir gehen in unseren Beschlüssen davon aus, daß die 150-Jahr-Feier der TU ein entscheidender Höhepunkt der Vorbereitung der 30. Jahrestage ist und beide Jubiläen ein tiefer innerer Zusammenhang verbindet. Unser Standpunkt ist: Indem wir die 150-Jahr-Feier der TU würdig und mit dem richtigen Inhalt vorbereiten, leisten wir bis zu dieser Etappe einen entscheidenden Beitrag zum 30. Jahrestag.

Unser Hauptanliegen dabei ist die noch engere Bindung unserer TU-Angehörigen an unseren Arbeiter- und Bauern-Staat sowie die Erhöhung der Effektivität und Qualität unserer Arbeit in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung und Wissenschaftskooperation.

Bei der Würdigung des 150. Jahrestages der Gründung der TU und bei der Popularisierung der Geschichte der TU Dresden lassen wir uns vom Programm der SED, beschlossen auf dem IX. Parteitag, leiten, in dem es heißt: „Alles Große und Edle, Humanistische und Revolutionäre wird in der DDR in Ehren bewahrt und weitergeführt, indem es zu den Aufgaben der Gegenwart in lebendige Beziehung gesetzt wird.“

Im gleichen Sinne und daran anknüpfend stellte der Aufruf zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR fest: „Unser sozialistischer Staat verkörpert die Kontinuität alles Guten, so wie er den radikalen Bruch mit allem Reaktionären in der deutschen Geschichte verkörpert... Mit hoher Verantwortung bewahren wir das Werk der besten Geister unserer Kultur, der Meister der deutschen Sprache, kühner Denker, berühmter Entdecker und Erfinder.“

Wir werden auf dieser Grundlage Fragen der Entwicklung der TU im Zusammenhang mit den Grundfragen der Entwicklung der DDR tiefgehender klären und im Bewußtsein der Angehörigen der TU noch fester ausprägen.

● Die DDR, der erste sozialistische Staat auf deutschem Boden, ist unser Staat. Die Gründung der DDR, die die Bestätigung der schöpferischen Anwendung der allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution ist, stellt einen Wendepunkt in der Geschichte unseres Volkes und Europas dar. An den bedeutsamen Veränderungen haben die Wissenschaft der DDR, die Professoren, Dozenten, Studenten, die Arbeiter und Angestellten der Universität einen großen Anteil.

● An der Entwicklung der TU wird deutlich, daß sich die Vorzüge des Sozialismus für die Entwicklung der Wissenschaft und die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution objektiv aus der politischen Macht der Arbeiterklasse im Bündnis mit den anderen Werktätigen und der führenden Rolle der marxistisch-leninistischen Partei sowie aus dem gesellschaftlichen Eigentum an Produktionsmitteln ergeben.

Die Beseitigung bürgerlicher Bildungsprivilegien nach 1945, die Förderung der Arbeiter- und Bauernkinder unter anderem durch die Gründung der ABF verwirklichte eines der grundlegenden Menschenrechte, das Recht auf Bildung für alle. Die kontinuierliche Politik der SED ist darauf gerichtet, dieses Recht immer besser zu realisieren.

Die zunehmende sozialistische ökonomische Integration ist ein bedeutender Vorzug, aber auch Bedingung für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die rasche Zunahme der Wissenschaftskooperation der TU mit einer Vielzahl von Hochschulen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Ländern wird diesem Anliegen immer stärker gerecht. Unsere Erfahrungen aus der Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution werden wir nutzen, die Freundschaft der Angehörigen der TU zum Sowjetvolk noch tiefer zu verwurzeln.

### Die erfolgreichste Periode begann 1945

Mit der Wiedereröffnung der Technischen Hochschule im Jahre 1945 begann die für die TU erfolgreichste Periode. Auf der gegenüber 1945 enorm vergrößerten Fläche wurden die zerstörten Gebäude nicht nur wieder aufgebaut, sondern viele neue Lehr- und Forschungsstätten errichtet. Seit der Wiedereröffnung wurden der Volkswirtschaft 35 600 Absolventen des Direktstudiums und 12 500 des Fernstudiums zur Verfügung gestellt.

Allein diese Zahlen und die hohen Ergebnisse in der Forschung beweisen die Feststellung im Aufruf zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR, daß Wissenschaft, Bildung und Kultur zur Blüte gelangten und auf eine Weise im Volk verwurzelt sind, wie niemals zuvor.

Wir danken den Aktivisten der ersten Stunde, den Arbeitern, Angestellten und Hochschullehrern, die sich um den Wiederaufbau und die weitere Entwicklung der TU besonders verdient gemacht haben.

● Der Wiederaufbau der Technischen Hochschule war nur durch die Hilfe der Sowjetunion möglich. Die heutige Leistungsfähigkeit der TU, die Tatsache, daß sie sich im Frieden voll entwickeln konnte, ist der engen brüderlichen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und allen sozialistischen Ländern zu danken.

Die bedeutenden Aufgaben, die der VIII. und der IX. Parteitag der Wissenschaft und den Hochschullehrern gestellt haben, beruhen darauf, daß die Entwicklung der Wissenschaft und die zielstrebige Überführung der Ergebnisse eine Kernfrage der Gestaltung der

entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)

entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)

entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)

entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)

entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)

entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)

entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)

entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)

entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)

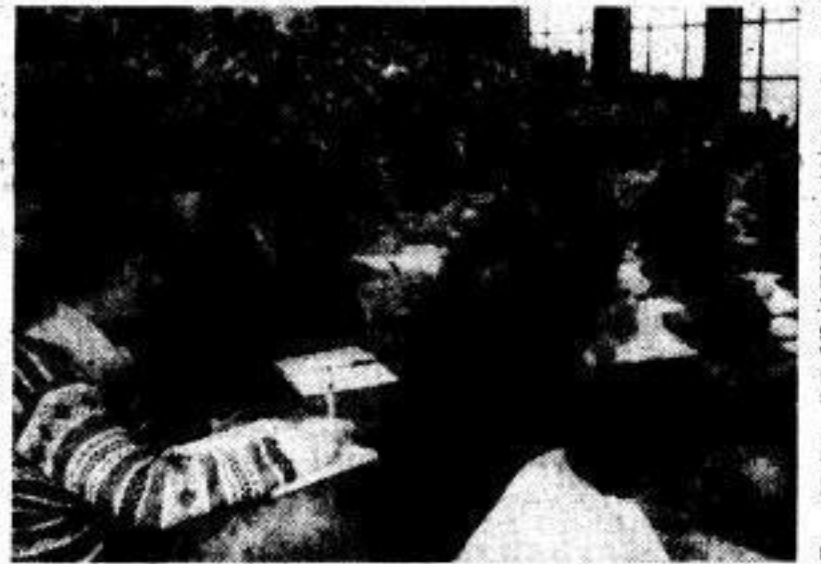
entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)

entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)

entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)

entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)

entstehen. (Fortsetzung auf Seite 3)



Referat, Diskussion und Schlußwort fanden die ungeteilte Aufmerksamkeit aller Teilnehmer der Kreisparteiaktivtagung.

zweige konsequent weitergeführt. Die höheren Anforderungen und Erwartungen, die unsere Partei und alle Werktätigen unserer Republik an Wissenschaft und Hoch- und Fachschulausbildung stellen, wurden im Bericht des Genossen Honecker an den IX. Parteitag in den bekannten fünf Schwerpunkten der Führungstätigkeit zusammengefaßt.

Auf ihre Realisierung sind der Fünfjahresplan, die Jahrespläne, der Maßnahmenplan des Ministerrates zur weiteren Entwicklung der Universitäten, Hoch- und Fachschulen im Zeitraum 1976 bis 1980 gerichtet.

Auf ihrer Grundlage haben wir an der Universität eine Reihe entscheidender Aktivitäten ausgelöst und Beschlüsse gefaßt, die für die Hebung des Niveaus und der Effektivität von Erziehung, Aus- und Weiterbildung und Forschung durch die Angehörigen der Universität starke Impulse und eine klare Orientierung ausstrahlen.

### Oktoberkurs brachte bedeutende Initiativen

Vor allem 1977, im 60. Jahr des Roten Oktober, hat der sozialistische Wettbewerb einen großen Aufschwung genommen. Die Kollektive der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten bekannten sich zu höheren Zielen und erfüllten ihre Verpflichtungen in vorbildlicher Weise.

Wie ist der Stand und worin bestehen die Hauptergebnisse bei der Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages und was sind die wichtigsten Aufgaben zu ihrer weiteren Erfüllung im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR und der 150-Jahr-Feier der TU?

Wir sind weiter vorangekommen bei der Erfüllung unserer Hauptaufgabe, wissenschaftliche und wissenschaftlich-technische Kader zu erziehen und auszubilden und der Volkswirtschaft zur Verfügung zu stellen, die über fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse und hohes politisches Wissen verfügen, eng mit der Arbeiterklasse und ihrer Par-

### „Angstfächer“ und unsere Verantwortung

Diese Ergebnisse können nicht verdecken, daß trotz großer Anstrengungen die Leistungen der Studenten in einigen grundlegenden Fächern wie Mathematik, Physik und technische Mechanik nicht gestiegen, sondern sogar zum Teil zurückgegangen sind, daß über 90 Prozent aller Exmatrikulierten ihre Ursachen im Versagen in diesen Fächern haben, wobei festgestellt werden muß, daß daran nicht allein die Studenten Schuld haben. Hier erwacht uns für die kommenden Jahre eine entscheidende Aufgabe. Ja, im gewissen Sinne geht es hier um ein Hauptkettenglied unserer Arbeit, um bis zum 30. Jahrestag eine tatsächliche Wende einzuleiten.

Im Mittelpunkt kann nur die schöpferische Realisierung der neuen Studienpläne stehen, was wiederum nur über die weitere Ausprägung einer kommunistischen Einstellung zu dieser Aufgabe bei Hochschullehrern und Studenten möglich ist.“

### Klares Bekenntnis zum Sozialismus

Genosse Vogt würdigte die gewachsene ideologisch-erzieherische Wirksamkeit des Studiums und das dank enger Zusammenarbeit von Hochschullehrern und FDJ unter Führung der Partei erhöhte Niveau der politisch-ideologischen Tätigkeit. „Es ist ein bedeutsames Ergebnis unserer Arbeit, wenn wir feststellen können, daß auch unter den Bedingungen des verschärften Klassenkampfes die politisch-ideologische Lage unter unseren Studenten stabil ist, daß die Mehrheit unserer Studenten ihr klares Bekenntnis zum Sozialismus und zur Politik der Partei mit dem Ringen um beste Studienergebnisse verbinden, aktiv am gesellschaft-